



PAULS KIRCHE

EIN
DENKMAL
UNTER
DRUCK

A
MONUMENT
UNDER
PRESSURE

7. SEP
2019

—
16. FEB
2020

EIN GEMEINSAMES
PROJEKT DES DEUTSCHEN
ARCHITEKTURMUSEUMS
UND DER WÜSTENROT
STIFTUNG

A COLLABORATION
BY THE DEUTSCHES
ARCHITEKTURMUSEUM
AND THE WÜSTENROT
FOUNDATION



PAULSKIRCHE

EIN DENKMAL UNTER DRUCK A MONUMENT UNDER PRESSURE

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
Freitag, 6. September 2019, 19 Uhr

EXHIBITION OPENING
Friday, September 6, 2019, 7 p.m.

Redner \ Speakers

JAN SCHNEIDER, Dezernent für Bau und Immobilien, Reformprojekte, Bürgerservice und IT, Stadt Frankfurt am Main \ Deputy Mayor, Department for Building and Real Estate, Reform Projects, Citizens Service and IT, City of Frankfurt

PETER CACHOLA SCHMAL, Direktor \ Director Deutsches Architekturmuseum

PHILIP KURZ, Geschäftsführer \ Director Wüstenrot Stiftung

MAXIMILIAN LIESNER & PHILIPP STURM, Kuratoren der Ausstellung \ Curators of the exhibition

PRESSEKONFERENZ Donnerstag, 5. September 2019, 11 Uhr
FÜHRUNGEN samstags und sonntags, 14 Uhr

PRESS CONFERENCE Thursday, September 5, 2019, 11 a.m.
GUIDED TOURS on Saturdays and Sundays, 2 p.m.

In der Hoffnung auf Frankfurt als neue bundesdeutsche Hauptstadt wurde 1947/48 die kriegszerstörte Paulskirche als potenzieller Parlamentssitz wieder aufgebaut. Für diese Bauaufgabe von nationaler Bedeutung wurde eigens eine „Planungsgemeinschaft Paulskirche“ einberufen, der neben dem bedeutenden Kirchenbaumeister Rudolf Schwarz auch dessen ehemaliger Mitarbeiter Johannes Krahn, der Gewinner eines frühen Wettbewerbs Gottlob Schaupp sowie Stadtbaurat Eugen Blanck angehörten. Sie wollten „ein Bild des schweren Weges geben, den unser Volk in dieser seiner bittersten Stunde zu gehen hat“ und schufen einen bewusst nüchternen Raum, der für den demokratischen Neubeginn steht. Inzwischen ist die Paulskirche ein Festsaal, von dem bundesweite Debatten ausgehen, dessen architektonische Qualität aber selten gewürdigt wird. Die Ausstellung schildert die Baugeschichte von 1786 bis heute entlang der jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Strömungen. Gezeigt werden zahlreiche historische und aktuelle Fotos sowie Entwurfszeichnungen aus der Sammlung des DAM. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Umbauten in den 1960er- und 1980er-Jahren samt den begleitenden Rufen nach Rekonstruktion eines Vorkriegszustandes, die auch heute anlässlich einer anstehenden technischen Sanierung wiederkehren.

In the hope that Frankfurt would become the new German capital, the Paulskirche was rebuilt as a potential seat for the parliament in 1947/48, having been severely damaged by bombing raids. For this building task of national importance, the „Paulskirche Planning Committee“ was established, which, besides the prominent church architect Rudolf Schwarz, included his former staff member Johannes Krahn, the winner of an early competition Gottlob Schaupp as well as Municipal Planning Councilor Eugen Blanck. They wanted to “represent an image of the difficult path that our people must walk in this their most bitter hour” and created a deliberately sober space that symbolizes the new democratic era. By now, the Paulskirche has become a ceremonial hall where nationwide debates have their origin. However, its architectural quality is seldom acknowledged. The exhibition outlines the history of its construction and rebuilding from 1786 to today in parallel with the relevant political and social trends. Numerous historical and current photos are displayed, along with design drawings from the DAM's collection. Particular attention is paid to the renovations in the 1960s and 1980s, which were accompanied by calls for reconstruction of the church to a pre-war state. These are resurfacing today in light of the approaching technical refurbishment.



von oben nach unten \ from top to bottom:
Grisailfenster, Präsidentenzimmer, Sprechstelle, Wandbild, VIP-Raum, Lautsprecher, Treppenbrüstung \ Grisaille window, President's Room, speaking point, mural, VIP Room, loudspeakers, balustrade, Fotos \ photos: Moritz Bernouilly, 2019

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM

SYMPOSION: DIE FRANKFURTER PAULSKIRCHE — ORT DER DEUTSCHEN DEMOKRATIE

Eine Veranstaltung des Instituts für Stadtgeschichte und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.
Weitere Informationen: www.stadtgeschichte-frankfurt.de
Mo, 30. September 2019, 9 — 17 Uhr
Di, 1. Oktober 2019, 10 — 17 Uhr
Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main
Teilnahmekosten: € 20
SchülerInnen und Studierende: freier Eintritt
Anmeldung bis 13. September 2019 erforderlich:
ute.pahl@hlz.hessen.de

LEHRERFORTBILDUNG: DIE PAULSKIRCHE — BAUEN FÜR DIE DEMOKRATIE

Arne Winkelmann, Architekt und Kulturwissenschaftler
Fr, 18. Oktober 2019, 15 — 18 Uhr
DAM Auditorium \ € 15
Anmeldung: dam.vermittlung@stadt-frankfurt.de
T 069 212 47911

HAT WIEDERAUFBAU DENKMALWERT? — DIE PAULSKIRCHE ALS IKONE DER NACHKRIEGSZEIT

Michael Falser, Architekturhistoriker, Wien
Do, 31. Oktober 2019, 19 Uhr
DAM Auditorium \ € 5 \ € 2,50 ermäßigt

AUSSTELLUNGSRUNDGANG MIT ANSCHLIESSENDER TOUR DURCH DIE PAULSKIRCHE

Andrea Schwappach, Architektin und Baukultur-Vermittlerin
So, 17. November 2019, 11 Uhr, Dauer ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: DAM \ € 25 inkl. Museumseintritt
Anmeldung und weitere Informationen:
www.architour.de/tour-buchen oder anmeldung@architour.de

ARCHITEKTONISCHER SONNTAGSSPAZIERGANG DURCH DIE PAULSKIRCHE

mit den Kuratoren Maximilian Liesner und Philipp Sturm
So, 19. Januar 2020, 14 Uhr, Dauer ca. 1,5 Stunden
Treffpunkt: Hauptportal der Paulskirche \ €10 \ €5 ermäßigt
Die Gruppengröße ist begrenzt auf 20 Personen
Anmeldung: maximilian.liesner@stadt-frankfurt.de

ZUR ZUKUNFT DER PAULSKIRCHE

Friedbert Greif, AS+P Albert Speer + Partner, Frankfurt am Main (angefragt)
Do, 6. Februar 2020, 19 Uhr
DAM Auditorium \ € 5 \ € 2,50 ermäßigt

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main, Germany, dam-online.de

GEÖFFNET \ OPEN

Di, Do — So Tue, Thu — Sun 10.00 — 18.00 \ Mi Wed 10.00 — 20.00

ÖFFENTL. VERKEHRSMITTEL \ PUBLIC TRANSPORT

U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz), U4, U5 (Willy-Brandt Platz)
MUSEUMSUFERLINIE BUS 46 (Untermainbrücke) \
BUS LINE 46 (Untermainbrücke)

